



der Kath. Kirchengemeinde
St. Mariä Himmelfahrt Kleve

Nr. 29 Ostern 2018

Suche Frieden

5. – 13. Mai 2018
katholikentag.de

Tiefenatmen.

„Ein Fisch atmet unterhalb der Wasseroberfläche seine Bahnen - unbewusst von den Triebkräften des Irren auf Bewußt, die ein paar Meter höher alles geben.“
Quelle: AP, Mark J. Terrill

Katholikentag



Münster

ZdC

| | |
|--|-------|
| Grußwort | 3 |
| Suche Frieden | |
| Einführung in das Thema | 4-6 |
| Österlicher Frieden | 6-7 |
| In Frieden leben... | 7-10 |
| Suche Friedensmenschen | 11 |
| Katholikentag in Münster | 12-13 |
| Versöhnung schenkt Frieden | 14-15 |
| Flüchtlinge auf der Suche nach Frieden | 16-19 |
| Begegnung mit Flüchtlingen MISEREOR-Kollekte | 20 |
| Gottesdienste mit Chorgesang | 21 |
| Die Heilige Woche für Kinder | 22 |
| Palmsonntag - Gründonnerstag - Karfreitag | 23-25 |
| Gottesdienstordnung Palmsonntag - Ostern | 26-27 |
| Kinderseiten | 28-29 |
| Neues aus dem Kirchenvorstand | 30 |
| Neues aus dem Pfarrei-Team | 31 |
| Einladung zur Pfarrversammlung | 32 |
| Aus dem Leben der Pfarrei | 33-42 |
| Gemeindeausschuss Christus-König Danke Bernd Huth Übersicht bestehender Gruppierungen Anbetung in der Unterstadtkirche Eucharistiefeiern der kfd Meditation im Krankenhaus kfd-Angebote Seniorenprogramm St. Lambertus Neues aus der Bücherei Familientreff im Klösterchen Taizé-Messe Kolpingsfamilie | |
| Taufernerneuerungskurs | 43 |
| Unsere Kitas | 44-46 |
| Familienwochenende 2018 | 47 |
| Leserbrief „Ist die Kirche noch zu retten!?“ | 48-49 |
| Fronleichnamsprozessionen | 50 |
| Pfarrbüros Impressum | 51 |
| Zu guter Letzt | 52 |

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Leserin und lieber Leser unseres Pfarrbriefes!

Die Zeit der Vorbereitung auf das Osterfest lädt ein zum Innehalten, zu Besinnung und Neuanfang. In diesem Jahr werden wir in Münster den Katholikentag unter dem Leitwort „Suche Frieden“ begehen.

Die Rückschau auf das weltliche und kirchliche Leben lässt erkennen, dass es immer Zeiten des Friedens und des Unfriedens gab, frohe Stunden, Zeiten des Aufbruchs, aber auch Stunden der Trauer, des Zweifels, der Resignation und der Enttäuschung. Sicher ist die im November des vergangenen Jahres gemachte Mitteilung über die anstehenden Veränderungen (Schließung der Christus-König-Kirche und der Kapuzinerkirche) in unserer Pfarrei eine schmerzliche Erfahrung, die eine Zeit des Trauerns, des Unmutes, des „sich Aufregens“ braucht.

Doch zugleich soll die österliche Zuversicht mit der Zeit unser

Inneres erfüllen, dass in allem Abschied, in allem „zu Ende gehen“, für den Glaubenden nicht das Nichts steht, sondern auch der Neuanfang, ein Neubeginn. Realistisch und optimistisch gilt es, die Zeichen der Zeit zu erkennen, zu deuten und daraus den Weg in die Zukunft zu gestalten und nicht die Augen zu verschließen, sich etwas vorzumachen und eine starre Haltung einzunehmen.

Ich vertraue darauf, dass der Aufruf des Katholikentages „Suche Frieden“ auch unserer Pfarrei gilt und uns als ganze Pfarrei auf dem gemeinsamen Weg durch diese Zeit stärken will und uns hilft, gemeinsam zu planen und zu handeln. Gemeinsam wollen wir nach vorne schauen.

Im Namen des Seelsorgeteams wünsche ich Ihnen und Euch noch einen guten Weg durch die Fastenzeit und die Kartage sowie ein gnadenreiches und frohes Osterfest.

Ihr und Euer

Propst Johannes Mecking

4 Suche Frieden

Meide das Böse und tu das Gute; suche Frieden und jage ihm nach. *Psalm 34, 15*

Das Leitwort des 101. Deutschen Katholikentag in Münster im kommenden Mai ist dem Psalm 34 entnommen. Dieser und die dazugehörigen Psalmverse werden im 1. Petrusbrief aufgegriffen und zu einem Appell gewandelt, als Kirche Christi eine „Friedenszone zu sein und eine Friedensmission zu starten.“¹

Wer das Leben liebt und gute Tage zu sehen wünscht, der bewahre seine Zunge vor Bösem und seine Lippen vor falscher Rede. Er meide das Böse und tue das Gute; er suche Frieden und jage ihm nach. Denn die Augen des Herrn blicken auf die Gerechten und seine Ohren hören ihr Flehen; das Antlitz des Herrn aber richtet sich gegen die Bösen. *1 Petrus 3,10b-12*
Thomas Söding, Professor für

Neues Testament an der Universität Bochum, betont, es gehe in beiden Textstellen darum, Frieden mit Gott, Frieden mit anderen und Frieden mit sich selbst zu schließen. Der Katholikentag müsse Friedensstifter bestärken, aber auch Fragen an die Friedensideale stellen: „Welche Kriege müssen beendet sein? Welche Friedenspläne können geschmiedet werden? Wer ist auf der Suche nach Frieden?“

Wer sucht den Frieden?

„Man stelle sich vor, an einem Schwarzen Brett in einem Institut der Universität Münster ist ein Zettel angepinnt, auf dem steht ‚Suche Frieden‘ – neben anderenzetteln mit ‚Suche WG‘ oder ‚Suche Job während der Semesterferien‘. Wer könnte diesen Zettel ‚Suche Frieden‘ geschrieben haben?“, fragt Thomas



Suche Frieden 5

Söding – und gibt verschiedene Antworten. Von der aus Syrien geflüchteten Frau bis zum Langzeitstudenten, der alle Hoffnung

Jeder Mensch sehne sich nach Frieden. Seit Jahrtausenden und in vielen Kulturen sei die denkbar kürzeste Formel für einen Willkommensgruß der Friedensgruß: „Pax – Shalom – Salam. In der Bibel begegnet einem keine Formulierung so oft wie ‚Der Friede sei mit Dir‘ oder ‚Der Friede sei mit Euch‘“, so Söding.

„Suche Frieden“ kann - und dem biblischen Befund folgend ist es so - auch ein Imperativ sein: „Suche Frieden!“ Eine Aufforderung, der wir auch in unseren pfarrlichen

verloren hat. Das Leitwort des Katholikentages in Münster ist für Thomas Söding so „Imperativ und Hilferuf“ – und brandaktuell. Es gebe derzeit kein wichtigeres Thema in der öffentlichen Debatte über Religion als das Problem der Gewalt, schreibt Söding – und Münster biete sich als Ort des Friedensschlusses nach dem Dreißigjährigen Krieg – neben Osnabrück – sehr gut an, diese Diskussion zu führen.

Zusammenhängen immer wieder verpflichtet sind. Darum ist unser Oster-Rundblick mit dem Leitwort des Katholikentages betitelt. Wir wollen nicht nur zur Teilnahme am Katholikentag in unserer Bistumsstadt einladen (Seite 12), sondern auch den Blick auf unsere Pfarrei lenken; auf die Menschen, die die Sehnsucht nach Frieden aus Krieg und Verfolgung zu uns geführt hat (Seite 16ff.); auf die noch gar nicht so lang

¹ hier und im folgenden Thomas Söding auf <https://www.katholikentag.de/programm/leitwort.html>

zurückliegende Zeit des Krieges bei uns (Seite 7-10); auf Ideen von Schülern, wie wir selber Friedensmenschen werden können (Seite 11). Die Überschrift „Versöhnung schenkt Frieden“ lädt zu Buße und Beichte ein (Seite 14). Und natürlich richtet sich unser Blick auch auf die Osterbotschaft und das Versprechen: Du findest Frieden in dem, der den Tod überwunden hat (Seite 6).

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und manch anregenden, mutmachenden oder friedensstiftenden Gedanken.

für die Redaktion

Pastoralreferent Michael Beermann

Frieden - ein Osterthema?

Das Wort „Frieden“ taucht im österlichen Kontext eher selten ausdrücklich auf, anders als am Weihnachtsfest („Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade...“). Und doch ist die Osterbotschaft eine Botschaft des Friedens. Schauen wir auf einige Texte aus der Liturgie der Osternacht. Im Exultet, dem Lobgesang auf

Gottes große Taten, hören wir: „Dies ist die selige Nacht, in der Christus die Ketten des Todes zerbrach und aus der Tiefe als Sieger emporstieg. ... Dies ist die Nacht, von der geschrieben steht: „Die Nacht wird hell wie der Tag, [...]“ Der Glanz dieser heiligen Nacht nimmt den Frevel hinweg, reinigt von Schuld, gibt den Sündern die Unschuld, den Trauernden Freude. Weit vertreibt sie den Hass, sie einigt die Herzen und beugt die Gewalten.“

Lösen wir die Worte aus dem Korsett der liturgischen Formelhaftigkeit, erkennen wir die wunderbare Botschaft: In der Osternacht feiern wir den Sieg Jesu über den Tod! Dadurch wird die Nacht taghell, jede Dunkelheit wird erleuchtet. Und der Glanz dieses Lichtes verändert den gläubigen Menschen: aus Trauer wird Freude, aus Scheitern wird Gelingen, aus Hass und Gewalt wird Friede.

Die Epistel, also die neutestamentliche Lesung im Anschluss an die sieben Lesungen des Alten Testaments, endet mit dem Satz: „So sollt auch ihr euch als Menschen begreifen, die für die Sünde tot sind,

aber für Gott leben in Christus Jesus.“ Röm 6,11

Durchdrungen von der Osterfreude und erfüllt von dem Licht Gottes sind wir nicht mehr dem Gesetz „Wie du mir, so ich dir“, der Spirale von Gewalt und Gegengewalt und der aggressiven Stimmung unterworfen, die wir so oft in unserer Gesellschaft

wahrnehmen. Wer in Jesus Christus für Gott lebt, lebt als Friedensmensch!

Wäre die Welt gänzlich von dieser Osterbotschaft erfüllt, sie wäre eine friedvolle Welt, in der das Leben den Tod besiegt hat.

Michael Beermann, Pastoralreferent

In Frieden leben...

...das ist für uns in Kleve so selbstverständlich. Dabei ist es noch keine 75 Jahre her, dass unsere schöne Heimatstadt ein bitterer Kriegsschauplatz gewesen ist. Die Menschen, die das noch selber miterleben mussten, werden immer weniger. Umso wichtiger ist es, die Erinnerung daran wachzuhalten.



Die Fotos auf den folgenden drei Seiten zeigen die furchtbaren Zerstörungen und das Leid, dass der 2. Weltkrieg gebracht hat. Die Bilder wollen das Vergessen verhindern. Sie wollen aber auch eine Mahnung sein, alles dafür zu tun, dass es nie wieder zu solchen Ereignissen in unserer Heimat kommen kann. Wir wissen, wie zerbrechlich der Friede sein kann: Hass und Gleichgültigkeit, Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit lauern überall, manchmal sogar versteckt in uns selber. Wir alle sind aufgerufen, als Friedensmenschen mit dazu beizutragen, dass wir auch in Zukunft in Frieden leben können!

Ein Dank an das Stadtarchiv Kleve für die Unterstützung!

Ein Dank an das Stadtarchiv Kleve für die Unterstützung!

Blick auf die zerstörte Innenstadt Anfang Februar 1945
(c) IVM C 4964



unten:
Alliierte Soldaten mit Kriegsgewehr in der Ringstraße
(c) IVM B 14674



Ein Soldat der Scottish Division reinigt sein Gewehr in einem zerstörten Gebäude in Kleve.
(c) IVM B 14573



unten: deutsche Flüchtlinge in Bedburg-Hau
(c) IVM B14736



Die zerstörte Stifts- und Propsteikirche - Blick von der Breiesteige. Foto: Franz Jennen, Stadtarchiv Kleve

Flüchtlinge an der Materborner Pfarrkirche
(c) IVM B 14671



links: Zerstörte St. Mariä-Empfängnis-Kirche (Unterstadtkirche), Kavarinerstraße
(c) IVM B 14616



rechts: Flüchtlinge aus Kleve
(c) IVM B 14701

Die Bilder mit dem Vermerk „IVM“ sind uns zur Verfügung gestellt worden vom Imperial War Museum (www.iwm.org.uk).

Suche Friedensmenschen

Bei einem Schulprojekt von Pastoralreferent Markus van Berlo am Konrad-Adenauer-Gymnasium haben sich Schülerinnen und Schüler der Klassen 5+6 mit der Frage beschäftigt, wie wir selbst Friedensmenschen werden können. Hier einige Aussagen, die zum großen Teil auch auf andere Lebensbereiche (Beruf, Freizeit, Familie) übertragbar sind.

Man kann Streit und Krieg auch anders lösen:

- verzeihen
- anderen zuhören
- anderen vertrauen
- miteinander sprechen
- anderen eine Chance geben
- seine Wut nicht an anderen auslassen

Wir können Friedensmenschen werden,

indem wir:

- faire Produkte kaufen
- Menschen eine Freude machen
- uns für andere Menschen einsetzen

Wie können wir selbst Friedensmenschen werden?

- nicht mobben
- anderen helfen
- Blumen statt Messer
- auch an andere denken
- niemanden ausschließen
- nicht auf Streitigkeiten eingehen



Seien Sie mit dabei beim 101. Deutschen Katholikentag 2018 in Münster

Von 9. - 13. Mai 2018 wird es rund 1.000 Veranstaltungen geben, die ernst und fröhlich, geistlich und politisch sein werden: Geplant sind Bibelarbeiten, Podiumsdiskussionen, Workshops, Beratungsangebote, Ausstellungen und Konzerte und natürlich große und kleine Gottesdienste.

Wer in Münster dabei sein möchte, kann sich schon jetzt online, per Telefon oder per E-Mail anmelden. Telefonisch können Karten über die Servicenummer 0251.70 377 300 und per E-Mail über teilnehmerservice@katholikentag.de bestellt werden. Neben Dauerkarten gibt es Tages- und Abendkarten, Ermäßigungen sind möglich. Die Dauerkarte kostet 87 €, die Familienkarte 127 €. Außerdem gibt es ermäßigte Karten für 53 € (normal 63 €) und Tages- und Abendkarten.

Der Katholikentag soll barrierefrei sein, deshalb gibt es viele Hilfen für Menschen mit Behinderung.

Das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) als Veranstalter und das Bistum Münster als Gastgeber freuen sich, viele Besucherinnen und Besucher in den Tagen über Christi Himmelfahrt 2018 in Münster begrüßen zu können.

Weitere Infos zu Anmeldung, Barrierefreiheit, Umweltschutz gibt es im Internet unter

katholikentag.de

Unter dieser Adresse ist auch das Programm der Tage zu finden.

Tagesfahrten von Kleve aus sind mit dem „Pfarreiticket“ (Tagesticket) möglich. Mit 20 € für das Pfarreiticket zuzüglich Busfahrt von 5 € können Sie für einen Tag am Katholikentag teilnehmen. Nach dem derzeitigen Stand fahren Busse am Donnerstag ab Kranenburg, Geldern und Rees, am Freitag ab Geldern, Kranenburg und Kleve und am Samstag ab Geldern, Materborn, Bedburg-Hau, Emmerich, Goch, Kevelaer und Straelen. Informationen erteilt das Kreisdekanatsbüro unter 02821-72150.

Die „effata(!)-Band“ aus Münster hat zum Katholikentag ein Lied geschrieben. Der Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Autoren.

Suche Frieden
katholikentag.de

Text und Musik:
Anselm Thissen, Katja Orthues
Jugendkirche effata[!] - Münster
www.feiernwir.de

Tempo ♩ = 112

1 Ich su- che Frie- den, Frie- den in mir, wün- sche mir
3 Frie- den zwi- schen mir und dir. Er darf sich aus- brei- ten,
6 im- mer mehr, _ wir können Hoff- nungs- trä- ger sein. _ Er soll sich
9 ausbrei- ten, mehr und mehr, wir dürfen Hoff- nungs- trä- ger sein. _
13 Wenn die Kraft fehlt, bleib ich nicht steh- n und ich
Wenn der Mut fehlt, bleib ich nicht stumm und ich
Wenn der Halt fehlt, schau ich nicht weg und ich
16 ah - ne, dass es wei - ter - ge - hen
sa - ge, dass es an - ders ge - hen
se - he, dass es heu - te ge - hen
18 kann, ich bin als Hoff - nungs - such - er auf dem Weg.
kann, ich bin als Hoff - nungs - schenker auf dem Weg.
kann, ich bin als Hoff - nungs - bring - er auf dem Weg.

Einladung zu Buße und Beichte

Durch falsches Verhalten entsteht Unfriede. Streit und Ärger mit anderen, aber auch Unzufriedenheit bei sich selbst. Das Gleichnis vom verlorenen Sohn (Lk 15, 11-32) macht das deutlich: „Da ging er [der Sohn] in sich und sagte: *Wie viele Tagelöhner meines Vaters haben Brot im Überfluss, ich aber komme hier vor Hunger um. Ich will aufbrechen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt.*“ (Verse 17+18)

Termine

Sonntag, 25. März, 17 Uhr in der Stiftskirche **Bußandacht** mit anschließender Beichtgelegenheit bei **Weihbischof Lohmann** und anderen Priestern.

Karfreitag, 30. März, 9.30 - 10.30 Uhr in der Stiftskirche **Beichtgelegenheit**

Karsamstag, 31. März, gegen 9.30 Uhr (im Anschluss an die Trauermette; solange Bedarf) in der Stiftskirche **Beichtgelegenheit**

regelmäßige Beichtgelegenheit:

samstags, 17 Uhr in der Christus-König-Kirche oder nach persönlicher Absprache mit einem Priester (Kontakt Daten auf www.himmelfahrt-kleve.de)

Versöhnung schenkt Frieden!

Das Gleichnis erzählt aber auch vom Verhalten des Vaters: „*Der Vater sah ihn schon von Weitem kommen und er hatte Mitleid mit ihm. Er lief dem Sohn entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn.*“ (Vers 20)
Gott schenkt Vergebung! Er möchte, dass wir uns untereinander und mit ihm versöhnen.

Im Sakrament der Buße sind wir eingeladen, diese Versöhnung zu praktizieren und die vergebende Liebe Gottes zu erfahren.



Bild: Factum/ADP
in: Pfarrbriefservice.de

Weder das Bild oben noch das unten stehende Lied, das oft in Kindergottesdiensten gesungen wird, bedürfen vieler Worte... Fangen wir doch einfach damit an!

Von Mensch zu Mensch eine Brücke bau'n

Musical notation for the song "Von Mensch zu Mensch eine Brücke bau'n". The lyrics are: "Von Mensch zu Mensch ei-ne Brü-cke bau'n, dem an-dem tief in die Au-gen schau'n in je-dem Men-schen Chris-tus seh'n und nicht an ihm vor-über geh'n."

(Bei den Pausen wird im Vierteltakt zweimal geklatscht.)

Flüchtlinge auf der Suche nach Frieden

Die Pfarrei St. Mariä Himmelfahrt stellt seit mehr als dreieinhalb Jahren der „Sprachschule“ des Vereins „Haus der Begegnung - Beth HaMifgash e.V.“ Räumlichkeiten für den Deutschunterricht für Flüchtlinge zur Verfügung. Herzlichen Dank dafür.

Die SchülerInnenzahl ist mittlerweile erheblich zurückgegangen, da die Angebote von VHS, IB (Internationaler Bund) und TBH (Theodor-Brauer-Haus) zunehmend die Nachfrage abdecken.

Wir haben noch einige Einzelbetreuungen und einen kleinen Kurs für Flüchtlinge, die kein Recht auf einen Integrationskurs haben.

Diese Gruppe von vier Personen suchte ich auf, um die Frage zu klären:

Was bedeutet für Dich persönlich Frieden?

Der Erwartungshorizont der Antwort war bei mir weit gesteckt. Aber die sprachliche Kompetenz der TeilnehmerInnen lag doch sehr

unter den sprachlichen Voraussetzungen für die Beantwortung dieser relativ abstrakten Frage.

Eine Klärung gelang erst, als B. kam, der mit zwei weiteren TeilnehmerInnen die Muttersprache teilte und der selbst recht gut Deutsch sprach.

Seine begeisterte Definition von Frieden lautet:

In Freiheit leben, und alles ist einfach.

Auf die nachbohrende Frage wie es denn persönlich für ihn mit dem so definierten Frieden bestellt sei, machte er anschaulich deutlich, wie meilenweit er davon entfernt sei:



Er ist ein Mann aus Guinea, der Bleiberecht in Italien hat, dort eine Mechanikerausbildung von fünf Jahren gemacht hat und jetzt in Deutschland Arbeit sucht. Derweil unterstützt ihn seine Mutter von Italien aus. Das deutsche Soziale Netz hat er nie in Anspruch genommen und eine Arbeit hat er auch in einer Gärtnerei gefunden, aber die Arbeitserlaubnis des Ausländeramtes ist für ihn fast nicht zu bekommen. Er bemüht sich, alle Vorgaben zu erfüllen, aber seit zwei Jahren scheitert er immer wieder. Ohne dass er es explizit gesagt hätte, bekam ich den Ein-

druck, dass die Kooperationsbereitschaft der Behörde ihm eher bremsend als unterstützend entgegentritt.

Mittlerweile hat er einen Rechtsanwalt beauftragt, seine Anliegen vor der Behörde zu vertreten.

Die Einfachheit eines friedlichen Lebens ist also noch nicht in sein Dasein eingekehrt, aber hoffentlich wird sie in den nächsten Monaten näher rücken.

Eine Asylbewerberin berichtete dann - Dank der Übersetzung von B. war dies möglich -, dass sie von Belgien kommend vor neun Monaten nach Deutschland gekommen sei. Ihr Asylverfahren war in Belgien nicht erfolgreich. Sie war dort operiert worden und sorgte sich jetzt sehr um ihre medizinische Versorgung hier bei uns, zumal sie sich kaum verständlich machen kann. Die Berechtigung zum Arztbesuch hatte die Behörde erteilt, aber alleine ängstigte sie sich, fühlte sich dem Besuch kaum gewachsen. Eine Kollegin bot ihr an, sie zum Arzt zu begleiten, was sie dankbar annahm.

18 Suche Frieden

Was A. in diesem Gespräch mit Frieden verband, war das Erreichen von Gesundheit, Hilfe bei Krankheit – Geborgenheit.

F., eine Frau aus Somalia, die schon fünf Jahre in Europa ist - vier davon in Schweden -, aber deren Asylantrag dort keinen Erfolg hatte, versucht jetzt seit einem Jahr hier Asyl zu bekommen. Ihr Mann ist mit den sechs gemeinsamen Kindern im Jemen, dem Land des (laut UN) grausamsten Krieges in unseren Tagen.

Von ihren Gedanken zum Frieden konnte ich nichts erfahren, die Sprachgrenze ist zu hoch, aber in den gelassenen Gesichtszügen meinte ich eine gradlinige Geduld wahrzunehmen, die einfach hoffnungsvoll aushält bis es besser – friedvoll – wird.

B. aus Guinea, die auch nicht als Flüchtling hier ist, sondern deren Mann in Holland eine Arbeit hat, leidet unter ihrer Arbeitslosigkeit. Sie möchte eine Putzstelle haben, kann aber nicht genügend Deutsch, um sich in den Arbeits-

markt zu begeben. Sie ist seit zwei Jahren hier, nimmt auch seit dieser Zeit an unseren Deutschkursen teil, aber das Lernen fällt ihr schwer.

Ihren inneren Frieden verbindet sie mit einem Arbeitsplatz und eigenen Personaldokumenten, die sie selbständiger machen und sie aus der „Anhängselposition“ an ihren Mann lösen.



Bild: Peter Weidemann
in: Pfarrbriefservice.de

Meine Erwartungen an dieses Gespräch wurden besonders wegen der mangelnden Sprachkompetenz nicht erfüllt, und dennoch war das Gespräch sehr aussagekräftig:

Die Frage nach dem Frieden - gar

dem persönlichen Frieden - trifft mitten in das den Frieden suchende Herz der Befragten.

Sie sind alle aufgebrochen aus für sie unzufriedenen Situationen und sind noch ein weites Stück von einem persönlich friedvollen Dasein entfernt.

Das Gespräch führte sie in diese Spannung hinein und brach den Alltagsfirnis, den wir über die

großen Fragen legen, um leben zu können, auf, und sie begegneten sich in dieser noch weitgehend unerfüllten Sehnsucht nach einer entspannten Zufriedenheit mit ihrem Leben.

Es wundert daher nicht, dass die

Suche Frieden 19

Emotionen sich Raum nahmen, Tränen flossen und seelische Verletzungen sichtbar wurden.

Die Lehrerin der Gruppe, die diese als fröhlich und immer zu Scherzen aufgelegt erfahren hat, war erschüttert, was sich durch das Stellen der Frage nach dem persönlichen Frieden für eine andere Welt in den Menschen auftat. Es ist eine schwere, gute und klärende Frage.

Wenn ich sie mir selbst stelle, erfasse ich einen großen Teil meines Lebensglücks – ich habe nicht im Krieg leben müssen, die Dinge laufen relativ easy, ich bin in Harmonie mit meinem Leben. Daraus wächst Kraft, Frieden zu schaffen!

Eva Maria Delbeck

*Was bedeutet Frieden für mich??
Nehmen Sie sich doch bitte ein wenig Zeit, um dieser Frage ganz persönlich nachzugehen und eine Antwort zu finden.*

Begegnung mit Flüchtlingen

Einander kennenlernen - Mit einander reden - Gesellschaftsspiele spielen - Deutschkenntnisse vermitteln

Sozialarbeiter der Caritas laden ein ins Kontaktcafé,
Hoffmannallee 68 a (Eingang im Hof)

jeweils mittwochs 19 Uhr

am 11. und 25. April,

am 16. Mai, am 6. und 20. Juni,

am 4. und 18. Juli.

Alle Interessierten sind herzlich willkommen.



Bild: Factum/ADP
in: Pfarrbriefservice.de



MISEREOR-Fastenaktion

Mit Ihrem Beitrag zur Kollekte am 18. März oder als Spende helfen Sie mit, die Welt ein wenig zu verändern und zu einem besseren Ort zu machen. So setzen Sie ein Zeichen der Solidarität und Nächstenliebe mit den Menschen in Indien.

Herzlichen Dank!

Spendenkonto:

St. Mariä Himmelfahrt Kleve
IBAN: DE63 3245 0000 0005
494851, BIC: WELADED1KLE

Verwendungszweck:
MISEREOR 2018

Palmsonntag bis Maifeiertag

Samstag,
24.03., 17.30 Uhr

Christus-König-Kirche
Vorabendmesse zu Palmsonntag
mit dem Kirchenchor

Palmsonntag,
25.03., 9 Uhr

St. Mariä Empfängnis
Palmweihe und Hl. Messe
mit dem Männerchor Herz-Jesu

Gründonnerstag,
29.03., 20 Uhr

St. Mariä Empfängnis
Tischgottesdienst mit dem Regenbogenchor

Karfreitag,
30.03., 15 Uhr

Christus-König-Kirche
Liturgie vom Leiden und Sterben des Herrn
mit dem Männerchor Herz-Jesu (s. S. 25)

Karfreitag,
30.03., ca. 17 Uhr

St. Lambertus
Trauermette mit dem Kirchenchor (s. S. 25)

Karsamstag,
31.03., 21 Uhr

Stiftskirche
Osternachtsfeier
mit dem Kirchenchor Christus-König

Ostersonntag,
01.04., 11.30 Uhr

Stiftskirche
Festmesse mit dem Männerchor Herz-Jesu

Ostermontag,
02.04., 11 Uhr

Christus-König-Kirche
Festmesse mit dem Kirchenchor

Dienstag,
01.05., 17 Uhr

Kapuzinerkirche
Marienlob mit allen Kirchenchören der Pfarrei



Bild: Birgit Seuffert
in: Pfarrbriefservice.de



Folgende Gottesdienste in der Heiligen Woche sind besonders für Kinder gestaltet:

Palmsonntag, 25. März

11.15 Uhr Palmweihe im Innenhof des Seniorenzentrums Herz-Jesu-Kloster (Hagsche Poort 23-31), anschließend Prozession zur Stiftskirche. Dort feiern wir die Hl. Messe mit kindgerechten Elementen.

Karfreitag, 30. März

11 Uhr Kinderkreuzweg in der Stiftskirche. Wir denken an das Leiden und Sterben Jesu Christi. Vor allem Kinder im Grundschulalter sind hierzu eingeladen.

Osternacht, 31. März

Die Osternachtsfeier um **21 Uhr** in der **Stiftskirche** ist der Höhepunkt der ganzen Osterfeiertage. Wir feiern die Auferstehung von Jesus; wir feiern den Sieg des Lebens über den Tod.

In diesem schönen und besonderen (aber auch langen) Gottesdienst werden an wichtigen Stellen kindgerechte Erläuterungen gegeben, damit auch Kinder im Grundschulalter dieser wichtigen Feier folgen können.



*Messdiener bei einer Osternachtsfeier
Bild: Norbert Rau; in: Pfarrbriefservice.de*

Christus-König

In der Vorabendmesse um **17.30 Uhr** findet die Palmweihe im Kreuzhof statt. Im Anschluss folgt die Hl. Messe.

Unterstadt

9 Uhr Palmweihe auf dem **Koekkoekplatz**. Bescheiden und friedlich zieht Jesus in Jerusalem ein. So geht er uns voran auch durch unsere Stadt. Wir folgen ihm in der Palmprozession zur Unterstadtkirche mit den Zweigen in Händen. Unterwegs werden am Rathaus, im Pfarrgarten und auf dem Kirchplatz Stationen der Passion betrachtet.

Anschließend feiern wir Eucharistie in der Unterstadtkirche. Die Palmweihe und die Feier in der Kirche werden vom Männerchor Herz-Jesu gestaltet.

St. Lambertus

Hier beginnen wir den Gottesdienst um **10 Uhr** mit der Palmweihe auf dem Kirchplatz. Nach der Prozession in die Kirche wird dort die Eucharistiefeier fortgesetzt.



*Bild hier und folgende Seite:
Ausschnitte von Birgit Seuffert
in: Pfarrbriefservice.de*

Stiftskirche

Die Palmweihe begehen wir um **11.15 Uhr** im **Innenhof des Seniorenzentrums Herz-Jesu-Kloster** (Hagsche Poort 23-31). So wird erkennbar, dass Jung und Alt (siehe Seite 22) den wahren Friedensfürsten willkommen heißen, der in unsere Herzen einziehen möchte.

Im Anschluss ziehen wir in einer Prozession zur Stiftskirche, wo wir mit der Eucharistiefeier Dank sagen für den Frieden, den Gott uns in seinem Sohn Jesus Christus geschenkt hat.



Tischgottesdienst in der Unterstadtkirche

Um **20 Uhr** feiern wir den Gottesdienst als Tischgottesdienst im Chorraum der Kirche. „Füße erzählen viel...“ lautet das Thema. Wir denken nach über Wege, die gegangen wurden und Wege, die vor uns liegen: Friedenswege; ein schwerer Gang; auf den Weg gebracht und aus dem Staub gemacht ... lenke unsere Schritte auf den Weg des Friedens. Die Feier wird vom Regenbogenchor musikalisch gestaltet. Nach der Feier ist der Weg zur Sakramentskapelle und dort stille Anbetung bis 22 Uhr.

Abendmahlfeier in der Stiftskirche

Um **20 Uhr** begehen wir die Abendmahlfeier. In der Fußwaschung erinnern wir uns in besonderer Weise, dass Jesus uns auffordert, füreinander da zu sein. Im Anschluss an die Eucharistie besteht die Einladung zur Anbetung bis 23.30 Uhr im Seitenschiff.

Pessachfeier im Pfarrzentrum

Auch in diesem Jahr möchten wir gerne unsere Tradition fortführen und erneut mit Ihnen im Anschluss an die Abendmahlfeier in der Stiftskirche das Pessachfest feiern.

Die Organisation übernimmt wieder die Jugend der Gemeinde und lädt Sie herzlichst dazu ein. Im Anschluss wird es eine gestaltete Anbetung in der Stiftskirche geben, zu der wir natürlich auch herzlich einladen.

Da wir in den letzten Jahren immer einen großen Zulauf an Teilnehmern hatten und es nur begrenzt Plätze gibt, empfehlen wir Ihnen, sich rechtzeitig anzumelden. Anmeldung bitte per Mail bis zum 25.03.2018 an Steffen@van-vliet.de

Denken Sie bitte daran, dass dieser Abend von Spenden lebt!

Kreuzverehrung

Um **15 Uhr** feiern wir die Karfreitagsliturgie in der **Christus-König-Kirche**. Alle Gottesdienstteilnehmer sind eingeladen, zur Kreuzverehrung langstielige Blumen oder Zweige mitzubringen. Ehrenamtliche Helfer werden daraus anschließend den österlichen Blumenschmuck für die Kirche zusammenstellen.

Kreuzgang

Herzliche Einladung zum Kreuzgang. Wir beginnen um **16 Uhr** mit einem kurzen Impuls am **Kapuzinerkloster**. Von dort aus gehen wir zu Fuß nach Donsbrüggen. Der stille, meditative Weg führt durch die Parkanlage des Forstgartens, vorbei an unseren Häusern und Plätzen.

Unterwegs nehmen wir Kreuze mit, die uns in den Weg gestellt sind, und folgen dem, der unser Kreuz voranträgt bis zum Kreuzestod.

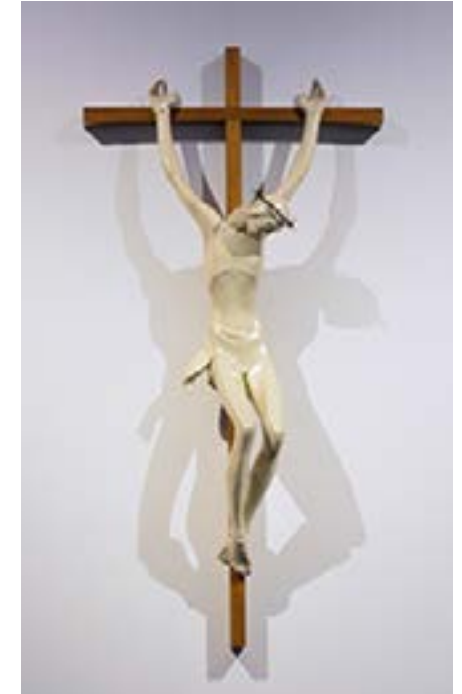
Der Weg endet um 17 Uhr in der Lambertuskirche mit der Trauermette, dem Gedenken der Grablegung Jesu und dem Gebet für

die Welt. Der Kirchenchor Donsbrüggen gestaltet diese Feier musikalisch.

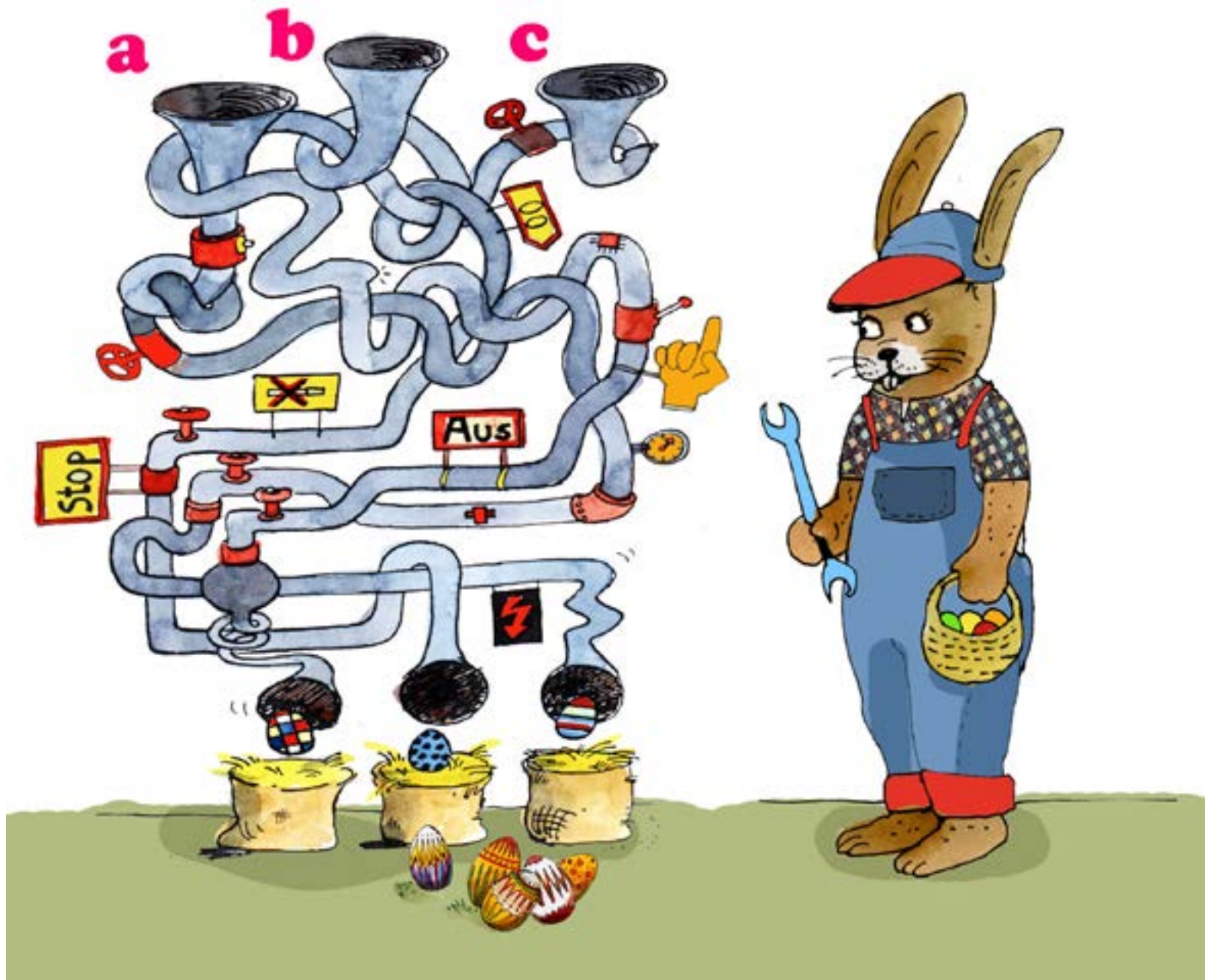
Aushalten unter dem Kreuz

Am 30. März werden wir den Tag des Leidens und Sterbens Jesu ausklingen lassen mit Betrachtung, Gebet, Gesang und Stille. Um **20 Uhr** treffen wir uns in der **Kapelle des St. Antonius Hospitals Kleve**.

Herzliche Einladung!



| Tage | Stiftskirche | Christus-König-Kirche | Unterstadtkirche | St. Lambertus-Kirche |
|---|--|---|--|--|
| Samstag, 24.03. PALMSONNTAG | | 17.30 Uhr Palmweihe im Kreuzhof, anschl. Hl. Messe | 17 Uhr Hl. Messe in polnischer Sprache | |
| Sonntag, 25.03. PALMSONNTAG | 11.15 Uhr Palmweihe im Innenhof des Seniorenzentrums Herz-Jesu-Kloster, Prozession zur Kirche, anschl. Hl. Messe (s. Seite 22+23) | | 9 Uhr Palmweihe am Koekkoekplatz, Prozession zur Kirche, anschl. Hl. Messe (s. Seite 23) | 10 Uhr Palmweihe, Prozession, anschl. Hl. Messe (s. Seite 23) |
| Donnerstag, 29.03. GRÜNDONNERTAG | 20 Uhr Abendmahlfeier mit Fußwaschung, danach Anbetung im Seitenschiff bis 23.30 Uhr. Pessachfeier im Pfarrzentrum (s. Seite 24) | | 20 Uhr Abendmahlfeier als Tischgottesdienst, danach Anbetung bis 22 Uhr in der Anbetungskapelle (s. Seite 24) | |
| Freitag, 30.03. KARFREITAG | 11 Uhr Kinderkreuzweg (s. Seite 22) | 15 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben des Herrn (s. Seite 25) 20 Uhr Meditationsgottesdienst in der Krankenhauskapelle (s. Seite 25) | 12 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben des Herrn in polnischer Sprache 15 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben des Herrn | 16 Uhr Impuls auf dem Vorplatz vor dem Kapuzinerkloster , dann Kreuzgang nach Donsbrüggen; dort: 17 Uhr Trauermette / Grablegung (s. Seite 25) |
| Samstag, 31.03. OSTERNACHT | 21 Uhr Osternachtsfeier (s. Seite 22), anschl. Begegnung im Pfarrzentrum | | 21 Uhr Osternachtsfeier, anschl. Begegnung im Pfarrheim Unterstadt | |
| Sonntag, 01.04. OSTERSONNTAG | 11.30 Uhr Festmesse 17 Uhr feierliches Ostersingen mit Osterliedern und sakramentalem Segen | 11 Uhr Festmesse 9 Uhr Festmesse in der Krankenhauskapelle | 9 Uhr Festmesse 12 Uhr Festmesse in polnischer Sprache | 10 Uhr Festmesse |
| Montag, 02.04. OSTERMONTAG | 11.30 Uhr Festmesse | 11 Uhr Festmesse | 9 Uhr Festmesse 12 Uhr Festmesse in polnischer Sprache | 10 Uhr Festmesse |



Die Eiermalmaschine

Der Osterhase hat eine tolle Maschine erfunden. Sie malt für ihn die Ostereier an. Er braucht sie nur in einen der Trichter einzuwerfen. Sie kommen dann jeweils mit einem anderen Muster am anderen Ende der Maschine wieder heraus. Durch welchen Trichter muss der Erfinderhase das Ei einwerfen, wenn es Punkte haben soll?

Christian Badel, www.kikifax.com,
in: Pfarrbriefservice.de

Ende 2017 wurde im Rahmen des durchgeführten Architektenwettbewerbs aus insgesamt acht Entwürfen für den geplanten Neubau an der Kapitelstraße ein Vorschlag als besonders gelungen bewertet. Die Arbeit der Architekten Hahn Helten & Assoziierte aus Aachen hat uns so überzeugt, dass wir mit diesem Büro in die nähere Planung einsteigen wollen. Ein erstes vielversprechendes Treffen mit den Verantwortlichen hat es bereits gegeben. Wir sind zuversichtlich, dass wir zusammen mit dem BGV Münster zügig an die Umsetzung dieses Projekts herangehen können. Diese Aufgabe wird nach dem Kindergarten Christus-König der zweite große Neubau unserer Pfarrei! Weitere Schwerpunkte unserer Arbeit sind die Ertüchtigung der Heizungsanlage im Klösterchen, die Instandsetzung des Dachs der Unterstadtkirche und die Erneuerung der Lautsprecheranlage in der Stiftskirche. Die Katholische Karl-Leisner-Stiftung möchte die Immobilie des ehe-

maligen Pfarrhauses Donsbrüggen übernehmen und dort ein Hospiz für ca. 12 Bewohner errichten. Wir sind zuversichtlich, dass mit den Umbauarbeiten noch in diesem Jahr begonnen werden kann. Der Kirchenvorstand hat die Leitung des Jugendzentrums „Kalle“ nunmehr Frau Petra Hähn übertragen. Franz-Josef Müllers (genannt „Stützer“) und Frank Rensing sind als Pädagogische Mitarbeiter im Team. Herzlichen Glückwunsch! Der Haushaltsplan für unsere sechs Kindergärten, zwei Familienzentren sowie der Verbundleitung umfasst rund 3.250.000 €. Daran erkennt man die Bedeutung der katholischen Einrichtungen für die Stadt Kleve. Wir investieren erhebliche Summen in die Betreuung unserer Kinder. Die eigentliche Arbeit leisten aber unsere Erzieherinnen und Mitarbeiter vor Ort. Herzlichen Dank dafür. Ihnen und Ihren Familien wünschen wir ein gesegnetes Osterfest.

*Wolfgang Böhmer
stellv. Vorsitzender*

PFARREI-TEAM

ST. MARIÄ HIMMELFAHRT

Seit dem Zukunftstag am 12.11.2017 ist einige Zeit vergangen. Das damals gebildete Pfarrei-Team hat diese Zeit intensiv genutzt. Zum einen wurden und werden noch einige der **Arbeitsgruppen**, die sich beim Zukunftstag zu konkreten Themen gefunden hatten, in der Anfangsphase ihrer Arbeit begleitet. Weiterhin haben wir Kontakte zu einigen Pfarrmitgliedern geknüpft, die aus unterschiedlichen Gründen mit einzelnen Entwicklungen in der Pfarrei unzufrieden waren. Solche Menschen mit

ihren Enttäuschungen oder Verletzungen wahr- und ernstzunehmen ist uns ein großes Anliegen!

Schließlich war es uns wichtig, unsere Arbeit zu strukturieren und ihr eine gute Grundlage zu schaffen. Dazu haben wir in Abstimmung mit Propst Mecking und dem Kirchenvorstand ein **Rahmen-Statut** entwickelt, das die Zusammensetzung des Pfarrei-Teams, die Legitimation, die Anbindung an den Kirchenvorstand und die Aufgaben bzw. Arbeitsweise des Pfarrei-Teams näher definiert.

Dieses Rahmen-Statut ist online abrufbar auf:
www.himmelfahrt-kleve.de/seelsorge-kontakte/pfarrei-team/

Mitglieder des Pfarrei-Teams:

| | |
|------------------|-------------|
| Petra Hähn | 01722649524 |
| Ellen Rütter | 01602291665 |
| Michael Heyrichs | 01701832025 |
| Mick Michels | 01716150533 |
| Pastoralreferent | 01705740851 |
| Michael Beermann | |

Das Pfarrei-Team ist auch zu erreichen unter der Mailadresse pfarreiteam@online.de

Zu den Aufgaben des Pfarrei-Teams gehört es laut Rahmen-Statut auch, einmal im Jahr zu einer Pfarrversammlung einzuladen.

PFARRVERSAMMLUNG

ST. MARIÄ HIMMELFAHRT KLEVE

Daher machen wir schon jetzt auf den nächsten Termin aufmerksam:
Sonntag, 17. Juni 2018

Wie im vergangenen Jahr laden wir zur Mitfeier der **Hl. Messe um 11.30 Uhr** in der Stiftskirche ein. Im Anschluss daran geht es im **Kolpinghaus** voraussichtlich um folgende Aspekte:

- erste Bilanz seit dem Zukunftstag. Wie laufen die Arbeitsgruppen? Wie funktioniert das neue Konzept mit dem Pfarrei-Team?
- die verschiedenen Gruppen miteinander ins Gespräch bringen, vor allem diejenigen mit ähnlichen Themen
- offene Themen bzw. Fragen in den Blick nehmen

Bis zum Anpfiff des WM-Spiels Deutschland-Mexico sind wir sicherlich fertig :)



Ins Gespräch kommen
 (c) Bistum Münster

Gemeindeausschuss Christus-König

Die nächste Sitzung des Gemeindeausschuss Christus-König (OCK) findet statt am Mittwoch, dem 16.5.2018, um 20 Uhr im Pfarrheim „Ons Lind“. Alle interessierten Gemeindemitglieder sind herzlich eingeladen, mit zu diskutieren, Ideen zu entwickeln, zu planen und zu organisieren!

*Ellen Rütter, Sigrun Hendricks,
 Anke Delbeck*



Bild: Sarah Frank
 In: Pfarrbriefservice.de

Danke Bernd Huth

Bernd Huth, langjährige Küstervertretung, hat zum Ende des Jahres 2017 seinen ehrenamtlichen Dienst in der Sakristei beendet.

Ich möchte mich ganz herzlich für viele Vertretungsdienste und die vielen Hilfen im Laufe eines Kirchenjahres bei ihm bedanken. Bernd Huth hat sich sehr in der Pfarrgemeinde engagiert. Viele Aktivitäten rund um den Kirchturm von Christus-König sind auch mit seinem Namen verbunden.

Danke Bernd! Dir und Deiner Frau im „Ruhestand“ alles Gute und Gottes Segen.

Michael Heyrichs



Im Folgenden sind verschiedenste bereits bestehende Gruppierungen und Aktivitäten aufgelistet. Interessierte können sich an die dort angegebene Kontaktmöglichkeit wenden. Bei den mit * gekennzeichneten Gruppen lautet die Kontaktadresse:

stmariaehimmelfahrt@bistum-muenster.de

Gremien/ Gemeindeausschüsse

| | |
|----------------------|-----------------------------|
| Kirchenvorstand | * |
| Pfarrei-Team | siehe Seite 31 |
| EGAT (Unterstadt) | m.ruebo@kisters-stiftung.de |
| OCK (Christus-König) | sigrun-hendricks@web.de |
| St. Lambertus | gertrud.kersjes@t-online.de |

Bibelkreise

| | |
|-------------------------|-------------------------------|
| Bibelkreis Klösterchen | frankappu@googlemail.com |
| Ökumenischer Bibelkreis | Birgit Holzhauser, Tel. 28059 |

Caritas-Gruppen

| | |
|------------------|---------------------------------|
| Eine-Welt-Laden | Kavariner Str. 10 (Pfarrheim) |
| Kleber Tafel | m.ruebo@kisters-stiftung.de |
| Klosterpforte | klosterpforte-kleve@t-online.de |
| Vinzenzkonferenz | m.ruebo@kisters-stiftung.de |

Chöre für Erwachsene

| | |
|---------------------------------------|--------------------------|
| Choralschola Stifts- & Propsteikirche | heinzkersken@t-online.de |
| Kirchenchor Christus-König | joh-feldmann@t-online.de |
| Kirchenchor St. Lambertus | alexalook@t-online.de |
| Männerchor Herz-Jesu | joh-feldmann@t-online.de |
| Point-Singers | mickmichels@web.de |
| Regenbogenchor | ho.kessler@gmail.com |
| Stifts- & Propsteichor | heinzkersken@t-online.de |
| Young-Soul-Chor | joh-feldmann@t-online.de |

Angebote für Kinder

| | |
|-------------------------------|----------------------------|
| Ferienlager Ameland | www.amelandlager-kleve.de |
| Kinderchor „Die Sonnenblumen“ | joh-feldmann@t-online.de |
| Messdiener | michael.beermann@posteo.de |
| Sternsingeraktion | michael.beermann@posteo.de |

kfd/ Frauengruppen

| | |
|-----------------------------|------------------------------|
| Frauengruppe St. Lambertus | * |
| Frauengruppe im Klösterchen | Hildegard Böhmer, Tel. 29918 |
| kfd Christus-König | U. Delbeck, Tel. 21750 |
| kfd Stiftskirche | M.L. Wehrens, Tel. 28585 |
| kfd St. Marien Unterstadt | M. Holtermann, Tel. 12167 |

Bruderschaften/ Männergruppe

| | |
|-----------------------------------|--|
| Männergruppe im Klösterchen | Ludger Joeken, Tel. 581062 |
| St. Georg-Schützenbruderschaft | Herbert Petrosky, Tel. 02824 975372 |
| St. Johannes-Schützen Donsbrüggen | Helmut Lintzen, Tel. 70400 |

Gottesdienstgestaltung

| | |
|----------------------------|-----------------------------|
| Familien-Brunch-Team | familie.scholten@web.de |
| Familiengottesdienstkreis | michael.beermann@posteo.de |
| Liturgieausschuss | mickmichels@web.de |
| Liturgiekreis Stiftskirche | mickmichels@web.de |
| Taizé-Gottesdienst-Kreis | vanberlo@bistum-muenster.de |
| „Youth Church“-Team | lucas.artz@gmx.de |

Dienste im Gottesdienst

| | |
|----------------------|---|
| Ehrenamtliche Küster | * |
| Kollektanten | * |
| Kommunionhelfer | * |
| Lektoren | * |

Katecheten

| | |
|--------------------|----------------------------|
| Erstkatechese-Team | michael.beermann@posteo.de |
| Firmkatecheten | * |

weitere Gruppen

| | |
|------------------------------------|----------------------------|
| Bücherei Christus-König | siehe Seite 40 |
| Förderverein Christus-König | Lucia Weykamp, Tel. 12340 |
| Klostergarten-Arbeit | Helga Petersen, Tel. 24935 |
| Kolpingsfamilie | www.kolping-kleve.de |
| Kreis „Begegnung mit Flüchtlingen“ | * |
| Redaktion „Rundblick“ | pfarrbriefklemahifa@gmx.de |
| Seniorengruppen | * |

Anbetung in der Unterstadtkirche

Von St. Nikolai in Kalkar bis St. Peter und Paul in Kranenburg gibt es in der Niederung um Kleve keine offene Kirche mehr; nur die Anbetungskapelle in der Unterstadtkirche.*

Wie kommt es nur, dass so wenige Menschen unsere Kapelle aufsuchen, um sich beim HERRN auszuruhen, bei IHM zu sich zu finden, IHN zu loben, IHM zu danken, IHN zu bitten...

Stundenlang lassen wir den Herrn allein. DAS GEHT NICHT!!

Wenn jeder, der diesen Beitrag liest, sich vornimmt, von nun an z.B. einmal pro Woche 15 Minuten in unserer Kapelle beim HERRN zu verweilen oder bei möglichst jedem Aufenthalt in der Unterstadt, dann wäre ER nicht mehr so oft allein. Was können wir IHM alles sagen, so viel ... und ER hört uns.

Lassen Sie sich überzeugen!

Übrigens:

Jeden **1. und 3. Samstag** im Monat um **19 Uhr** beten Stu-



denten und eine Gruppe von „Unterstädtern“ den **Rosenkranz** in unserer Kapelle. Herzliche Einladung auch hierzu.

Helga Petersen

*Anmerkung der Redaktion:

In mehreren Kirchen in der „Niederung“, z.B. auch in Donsbrüggen, besteht die Möglichkeit zum Gebet und zum Entzünden von Kerzen. Auch die Stifts- und Propsteikirche St. Mariä Himmelfahrt ist tagsüber von 7.45 - 12.30 Uhr und von 14 - 18 Uhr geöffnet und lädt zu Besinnung und Gebet ein.

Eucharistiefiern der kfd 2018

Zum Jahresthema „Gottes-Orte“ und „Gottes-Namen“ finden die vorbereiteten Gottesdienste zu folgenden Terminen jeweils **dienstags um 15 Uhr** in der Kirche St.-Mariä-Empfängnis statt:

10. April **08. Mai**

12. Juni **10. Juli**

August Ferien

11. September **09. Oktober**

13. November **11. Dezember**



In den Gottesdiensten versuchen wir, Antworten darauf zu finden, wo „Gottes-Orte“ sind und was uns „Gottes-Namen“ bedeuten können.

Zu den Gottesdiensten und den anschließenden Treffen im Pfarrheim sind alle – Frauen und Männer – immer herzlich eingeladen.

*A. van Aarssen, U. Delbeck,
H. Ingensand, G. Ollenburg,
M.-L. Wehrens*

Meditation in der Krankenhauskapelle

Viele von uns fühlen sich im Alltag gehetzt und atemlos, sind auf der Suche nach Zeit für sich selbst, wollen sich neu ausrichten oder neu erden. In der Meditation können wir eine Oase finden, die zu Ruhe und Entspannung einlädt, um neue Kraft und Ausgeglichenheit zu finden. Alle Interessierte sind jeden **2. und 4. Dienstag im Monat** eingeladen, sich um **17 Uhr** in der **Kapelle des St. Antonius-Hospitals** in Kleve, Albersallee 5-7, einzufinden. Dort werden wir 20 Minuten in Stille verweilen, eingerahmt von kurzen Gebeten, um uns neu der Gegenwart und Nähe Gottes zu vergewissern und Stärkung zu erfahren für Leib und Seele. Vorerfahrungen mit Meditation sind nicht erforderlich. **Herzliche Einladung!**

*Judith Welbers
Krankenhauspastoralreferentin*



Termine

- Montag, **19.03.**, **Friedensgebet** der *kfd Region Kleve/ Goch*
18 Uhr in St. Antonius Hau
- Mittwoch, **21.03.**, **Jahreshauptversammlung** der *kfd Stiftskirche*
9.45 Uhr im Pfarrzentrum nach der 9 Uhr-Messe
- Freitag, **06.04.**, **Osterfrühstück und Mitgliederversammlung**
9.30 Uhr der *kfd St. Marien* im Kapuzinerkloster
- Donnerstag, **26.04.**, 19 Uhr **Wortgottesdienst** zum Tag der Diakonin mit
anschl. Agapefeier in der Wasserburg Rindern
Tagesfahrt zum Katholikentag nach
Münster der *kfd Region Kleve/ Goch*
Info bei Anke Mulder, Tel. 02821-47350
- Samstag, **12.05.**
- Dienstag, **29.05.**, **Maiandacht** für alle kfd-Gruppen der Pfarrei in
15 Uhr der Stiftskirche, anschl. **Treffen** im Kolpinghaus
- Mittwoch, **22.08.** **Tageswallfahrt** nach Telgte
(*kfd St. Marien, kfd Stiftskirche*)
- Mittwoch, **19.09.**, **Kreuzwallfahrt** der Frauen nach Kranenburg,
8 Uhr Fahrgemeinschaften ab Markt Linde
(*kfd Stiftskirche*)
- Dienstag, **30.10.**, **Rosenkranzandacht** für alle kfd-Gruppen der
15 Uhr Pfarrei im Refektorium im Kapuzinerkloster,
anschl. **Kaffeetrinken**
- Mittwoch, **07.11.**, **Friedensmesse** in der Stiftskirche
9 Uhr (*kfd Stiftskirche*)
- Samstag, **01.12.** **Halbtagsfahrt** im Advent zum „Markt der Ster-
ne“ nach Kempen (*kfd St. Marien*)
- Mittwoch, **05.12.**, **Adventsfeier** im Kolpinghaus
15-17 Uhr (*kfd Stiftskirche*)

Seniorenprogramm St. Lambertus

- Mittwoch, **21.03.**, 15 Uhr **Frühling** im neu renovierten Canisiushaus
- Mittwoch, **18.04.**, 15 Uhr **Bunter Spielenachmittag** im Canisiushaus
- Mittwoch, **16.05.**, 14 Uhr **Ausflug zum Franziskanerkloster Mörmt**
„Hof der Hoffnung“ mit Führung, ab Parkplatz
Kirche
- Mittwoch, **20.06.**, 15 Uhr **Brot backen** an der Donsbrügger Mühle
mit Gottesdienst
- Mittwoch, **18.07.**, 8 Uhr **Ausflug nach Bonn/Binz (Bus- /Schiffahrt)**
ab Parkplatz Kirche
- Mittwoch, **15.08.**, 15 Uhr **Radtour nach Keeken mit Tauschbingo**
Abfahrt der Fahrräder und Autos ab Parkplatz
Kirche
- Mittwoch, **12.09.**, 15 Uhr **Bunter Spielenachmittag** im Canisiushaus
- Mittwoch, **10.10.**, 15 Uhr **Erntedank** im Canisiushaus.
Die Caritas lädt uns ein.
- Mittwoch, **14.11.**, 15 Uhr **St. Martin** im Canisiushaus.
Die Schützen laden uns ein. **Mit Gottesdienst.**



Bild: Birgit Seuffert
in: Pfarrbriefservice.de

Neues aus der Bücherei

„Ja, das grenzenloseste aller Abenteuer der Kindheit, das war das Leseabenteuer. Für mich begann es, als ich zum ersten Mal ein eigenes Buch bekam und mich da hineinschnupperte. In diesem Augenblick erwachte mein Lesehunger, und ein besseres Geschenk hat das Leben mir nicht beschert.“

Astrid Lindgren

Bei uns findet man Kinder- und Jugendbücher aus den Bereichen:
Abenteurer: Magisches Baumhaus, Die drei ???, Die drei !!!
Das Leben: Gregs Tagebücher, Lotta-Leben, Dork Diaries
Sport und Bewegung: Die Teufelskicker, Sternenschweif
Nur für Mädchen: Wilde Küken, Wilde Hühner, Carlotta
Fantastisches: Harry Potter, Twilight-Saga

Außerdem Bücher zum Vorlesen und selber lesen, Bilderbücher, Bilder-Lesebücher, Silben-Lesebücher

Für Erwachsene

Themen: Freizeit, Haus und Garten, viele Romane

Aber das Wichtigste ist doch:
Lesen macht einfach Spaß!

Alle Leistungen der Bücherei sind kostenlos für große und kleine Leserinnen und Leser!

Wir haben **jeden Mittwoch von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr** geöffnet.

Die Bücherei befindet sich im Neubau der Städtischen Gemeinschaftsgrundschule „An den Linden“, Lindenallee 54, im 2. Obergeschoss. Ein Aufzug ist vorhanden.



Bild: Sarah Frank in: Pfarrbriefservice.de

Familientreff im Klösterchen

Wie bereits in den vergangenen Jahren findet auch in diesem Jahr wieder der beliebte Familientreff am Sonntagmorgen im Klösterchen statt, auf Wunsch vieler Familien bereits um **10 Uhr**. Begonnen wird wie immer mit einem kurzen kindgerechten Wortgottesdienst, neuerdings im großen hellen Chorraum des Klosters. Anschließend geht es dann wie gewohnt über zum Brunch ins Refektorium, zu dem jeder etwas zu essen mitbringt (Getränke werden stets bereitgestellt). Hier ist dann

auch Zeit und Raum für schöne Gespräche in gemütlicher Runde, auf die Kinder wartet zudem eine Bastel- und Spielecke.

Herzliche Einladung an alle Familien!!

Unsere Termine 2018:
15. April, 30. September und 11. November



Taizé-Messe

Samstag, **17.11.**, 17.30 Uhr

Christus-König-Kirche

Taizé-Messe mit einem Taizé-Projektchor



Innenraum der Kirche in Taizé

Interessierte Frauen und Männer sind herzlich eingeladen, den Taizé-Projektchor zu bilden.

Proben: Freitag 02./09./16.11. im Chorraum des „Klösterchens“

Bild: Jim Wanderscheid in: Pfarrbriefservice.de



Aus dem Programm der Kolpingsfamilie

Die Veranstaltungen bei Kolping sind offen für alle – wir freuen uns über Ihr Kommen.

Sonntag, 18. März 13-17 Uhr
Großer Familientag im Kolpinghaus für die Kinder mit ihren Eltern. Es dreht sich alles um Palmsonntag und Ostern mit viel Spaß und Kreativität: Indoor Hüpfburg; Eierwettlauf; Kinderschminken; viele Bastelstände; Katapult–Ei im Anflug; Cafeteria; familienfreundliche Preise.

Samstag 07. April, 14 Uhr
Besuch des Klever Tiergartens für Jung und Alt. Für die Kinder die Tiere, das Füttern der Seehunde und der Streichelzoo und für die „Großen“ eine höchstinteressante Themenführung durch den Park mit der Vorstellung des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms (EEP), dem sich unser Tierpark angeschlossen hat.

Treffpunkt am Eingang des Tierparks. Eintritt 1,50 €, Führung frei.



Samstag, 21. April ab 15 Uhr

Wir freuen uns auf das „**offene Singen**“ des Kolpingchores **im Kolpinghaus**. Diesmal das Thema „Moritaten“, die wunderbar zu hören und auch zum Mitsingen einladen. Der Kolpingchor schafft es immer, dass alle Gäste einen schönen Nachmittag verbringen. Herzliche Einladung dazu. Wieder werden auch Kaffee und Kuchen angeboten.

Montag, 30. April ab 18 Uhr

Tanz in den Mai: Der Maibaum wird gesetzt und wir treffen uns zum launigen Beisammensein, lassen uns die erste Grillwurst schmecken und bedienen uns am reichhaltigen Salatbuffet. Dafür sorgen wieder die guten Geister (die Salatliste hängt rechtzeitig aus). Freuen wir uns auf ein frohes Miteinander.

Am Weißen Sonntag, **8. April** werden 52 Kinder in einem festlichen Wortgottesdienst **um 10 Uhr in der Stiftskirche** ihre Freundschaft mit Jesus selber bekräftigen.

Folgende Kinder sind dabei:

Kisha Arasan, Kassian Bernert, Zoey Bos, Lara Brunkov, Inricke Cheju, Sophie de Lorijn, Joshua Ebbing, Daniel Feldmann, Mika Frings, Nela Goczol, Levent Hölscher, Emma Ingensand, Lennox Jans, Marina Kerenker, Marcel Kirszy, Sofia Klose, Samantha Kurzy, Selina Litjens, Elias Lousee, Patrick Luijpers, Jakob Michalewicz, Laura Michels, Justin Möller, Danilo Muschenich, Ashley Neumann, Lilly Pannhausen, Rico Quinkertz, Lia Raadts, Jannis Radermacher, Lynn Rathmann, Luca Remmen, Celina Schäfer, Antonia Scheer, Liana Schoofs, Lynn Schramm, Daria Smektala, Fiete Spanjaard, Andreas Stapels, Xavier Stroka, Amelia Sztukowska, Patryk Tajdus, Henriette Tenhaef, Angelina Timmer, Josie Timmer, Michelle Timmer, Aeneas Uttendorf, Linus Verhorst, Kacper Wach, Alexandra Wefelnberg, Constantin Wolf, Tamisha Wolf



Im Anschluss daran können sich die Kinder, die die Freundschaft mit Jesus noch mehr vertiefen möchten, zum Kommunionkurs anmelden, an dessen Ende dann der erste Empfang der Kommunion steht. Die Erstkommunionfeiern sind am **Sonntag, 24. Juni um 11.30 Uhr in der Stiftskirche** und am **Sonntag, 1. Juli um 9 Uhr in der Unterstadtkirche**.

Informationen zum neuen Konzept erteilt gerne Pastoralreferent Michael Beermann, Tel. 0170-5740851 oder Mail: michael.beermann@posteo.de.

Wussten Sie schon...

- dass in unseren Kitas **358** Kinder aus insgesamt **22** Nationen betreut werden?
- dass in unseren 6 Kitas insgesamt **60** pädagogische Mitarbeiterinnen, **13** hauswirtschaftliche Mitarbeiterinnen, **2** Gärtner und **2** Praktikantinnen im Anerkennungsjahr beschäftigt sind?

Heute stelle ich Ihnen drei Kindergärten unserer Pfarrei näher vor. *(Die mit einem * gekennzeichneten Begriffe werden auf S. 46 erklärt.)*

**Familienzentrum
Christus König
Merowingerstraße 105
Tel. 02821/20724**

Leiterin: Monika Stockhorst
Die Einrichtung bestand 50 Jahre an der Küppersstraße in Kleve und zog im Oktober 2014 zur Merowingerstraße; hier werden in 5 Gruppen 95 Kinder, davon 12 U3-Kinder betreut. Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit als Sprachkita* ist die Inklusion von Kindern und ihren Familien mit Migrationshinter-

grund sowie Kindern mit erhöhtem Förderbedarf.

Im Jahre 2008 zertifiziert sich die Kita als Familienzentrum*.

17 pädagogische Mitarbeiterinnen begleiten die Kinder in ihrem Alltag.

Im Oktober 2016 hat Frau Monika Stockhorst die Leitung der Einrichtung übernommen.



**St. Nikolaus
Spyckstraße 38
Tel. 02821/28113**

Leiterin: Sandra Müskens
Die Kita St. Nikolaus blickt auf eine lange Tradition. In diesem Jahr besteht sie 66 Jahre. In zwei Gruppen werden 44 Kinder, davon 6 U3-Kinder betreut. 7 päd. Mitarbeiterinnen begleiten die Kinder in ihrem Alltag.

Der Leitgedanke des Kindergartens heißt: „Wir stellen das Kind in die Mitte!“

Seit dem Jahr 2009 hat sich die Kita St. Nikolaus im Verbund mit der Kita St. Bonifatius zu einem Familienzentrum* zertifiziert.

Im Juli 2017 hat Frau Sandra Müskens die Leitung der Einrichtung übernommen.



**St. Bonifatius
Pannofenstraße 12
Tel. 02821/24602**

Leiterin: Corinna Heuvelmann
Die Kita St. Bonifatius besteht seit 1964. Im Jahr 1993 zog die Kita in einen Neubau um. In zwei Gruppen werden 43 Kinder, davon 6 U3-Kinder betreut. 7 päd. Mitarbeiterinnen begleiten die Kinder in ihrem Alltag.

Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit als Sprachkita* ist die Inklusion von Kindern und ihren Familien mit Migrationshintergrund sowie Kindern mit erhöhtem Förderbedarf.

Seit dem Jahr 2009 hat sich die Kita St. Nikolaus im Verbund mit der Kita St. Bonifatius zu einem Familienzentrum* zertifiziert.

Im August 2017 hat Frau Corinna Heuvelmann die Leitung der Einrichtung übernommen.



* Was bedeutet „Familienzentrum“?

Die Landesregierung hat im Jahr 2007 den Kindergärten die Möglichkeit geboten, sich zu einem Familienzentrum zu zertifizieren. In verschiedenen Leistungs- und Strukturbereichen mussten Nachweise erbracht werden, die zur Zertifizierung führten.

Gemeinsam mit Kooperationspartnern wie dem Caritasverband Kleve, der Familienbildungsstätte Kleve, dem Kinderschutzbund, dem Jugendamt der Stadt Kleve, der Frühförderstelle, weiteren Familienzentren, verschiedenen Praxen für Physiotherapie oder Logopädie werden den Eltern Beratungsangebote verschiedenster Art angeboten.

Ziel des Familienzentrums ist es, die Erziehungskompetenzen der Eltern zu stärken, die Kinder in ihrer Individualität zu stärken.

Ein Familienzentrum steht auf drei Säulen:

- Beratungsangebote
- Bildungsangebote
- Betreuungsangebote

Der Bedarf jedes Familienzentrums richtet sich nach den Menschen im Sozialraum.

Diese Angebote richten sich nicht nur an die Eltern der Kinder, die die Einrichtung besuchen, sondern sind offen für alle Bürger.

In Flyern oder per Internet werden diese Angebote veröffentlicht.

* Was bedeutet „Sprachkita“?

Der Bund fördert im Rahmen eines Programms, das sich „Sprachkita – Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist!“ nennt, eine sogenannte Sprachförderkraft mit 19,5 Stunden für solche Kitas, die mehr als 40 % Kinder mit Migrationshintergrund betreuen.

Diese Kraft unterstützt und berät die Teams in Bezug auf alltagsintegrierte Sprachbildung, Inklusion und Zusammenarbeit mit den Eltern.

Die Sprachförderkräfte werden wiederum unterstützt durch eine Fachberatung, die insgesamt 10 bis 15 Sprachkitas betreut.

Ellen Rütter, Verbundleitung



Die Bilder vom Infoblatt stammen alle von Pfarrbriefservice.de

Wie in den vergangenen drei Jahren laden wir auch in diesem Jahr interessierte Familien ein, gemeinsam ein Wochenende auf der Jugendburg Gemen (bei Borken) zu verbringen.

Das Familienwochenende läuft vom 5. - 7. Oktober und steht unter dem Motto „**Freut euch!**“.

Weitere Informationen, auch zu den Kosten und den Anmeldeformalitäten, gibt es ab sofort im Pfarrbüro (Tel. 24761) oder bei Pastoralreferent Michael Beermann (Tel. 0170-5740851, michael.beermann@posteo.de).

Ein Infocettel mit allen nötigen Details steht auch online auf www.himmelfahrt-kleve.de zum Download zur Verfügung.

Freudensprung!

Bild: Johanna Klug
in: Pfarrbriefservice.de



Ist die Kirche noch zu retten!?

Dieser doppeldeutige Satz treibt uns um, seit wir Ende 2017 von den abermaligen Profanierungsabsichten unserer Christus-König-Kirche erfahren haben. Seitdem ist nichts mehr, wie es vorher war. Wie schnell eine Schließung von Kirchen möglich ist, haben wir gerade erst 2017 beim Spyckklösterchen schmerzhaft erleben müssen. Und so haben uns Angst, Traurigkeit, Ungewissheit, aber auch Ohnmacht und Wut zu diesem Leserbrief veranlasst. Leute wacht auf – Gläubige, Freunde und Gönner, steht auf, wehrt euch und zeigt euren Unmut! Wo sind die Aufschreie, wo die Proteste?

Die Christus-König-Kirche war schon unseren Eltern seit Jahrzehnten christliche Heimat. Ihre Generation hat nach dem Krieg mit Herzblut am Wiederaufbau mitgewirkt. Trotz der großen Not und allen Entbehrungen zum Trotz haben sie viele Opfer und finanzielle Anstrengungen auf sich genommen, um „Ihr Gotteshaus“ wieder auferstehen zu lassen.

Seit wir denken können, gehört die Christus-König-Gemeinde zu unserem Leben: unsere Kommunion, Firmung, Hochzeit fanden hier statt, aber auch die Taufe und Kommunion unserer Tochter, die Silber- und Goldhochzeit der Eltern oder die Seelenämter ganz vieler Verstorbener, denen wir in Liebe gedenken. Ganz zu schweigen von den unzähligen sonntäglichen Gottesdiensten oder den Festmessen zu allen Feiertagen. Die Kirche ist ein Teil unseres Lebens, Zufluchtsort und unser zweites Zuhause. Hier kommen wir in der Schlichtheit des Kirchenraums, mit dem Blick auf das eindrucksvolle Kreuz, zur Ruhe, finden Trost und spüren unseren Glauben, wenn wir Gottesdienst miterleben und mitfeiern.

In der Gemeinde sind wir ehrenamtlich tätig, fühlen uns geborgen und angenommen und kennen den Großteil der Kirchenbesucher persönlich.

Nun begreifen wir, warum die Verantwortlichen seiner Zeit von einem Antrag auf Denkmalschutz abgeraten haben. Da waren wir

ja noch guter Dinge und ahnten nichts von den fürchterlichen Absichten, die nun Stück für Stück in die Tat umgesetzt werden.

Aber dieser schöne Kirchenraum in seiner Schlichtheit hat es nicht nur uns angetan, sondern ist auch ein Raum, der besonders Jugendliche anspricht. Wer dort einmal eine Taizé- oder Jugendmesse miterlebt hat, kann das verstehen. Aber auch die gute Akustik des großen Kirchenraums begeistert die zahlreichen Besucher der dort gehaltenen Konzerte.

Aber wie lange noch? Man hat uns das Pfarrhaus, das Pfarrbüro, die Altentagesstätte und das Pfarrheim „Ons Lind“ [...] – lasst unserer Gemeinde und unserem Herrgott wenigstens das Gotteshaus!!!

Wir bitten die Verantwortlichen, die Schließung zu überdenken und zu berücksichtigen, dass ganz viele Gläubige an dieser Kirche hängen. Sie nur als Hülle zu erhalten und mit Umbauten nicht mehr nutzbar für Gottesdienste zu machen, ist für uns ein unerträglicher Gedanke. Da tröstet es uns auch nicht, mit einer Minikapelle abgespeist zu

werden.

Auch wenn der Priestermangel von allen Katholiken Opfer verlangt, muss man deshalb doch nicht die Häuser des Herrn schließen, profanieren oder abreißen.

Nur wenn die Verantwortlichen meinen, sie könnten die ehrenamtlichen Helfer und engagierten Katholiken einfach von einem Gotteshaus ins andere „verpflanzen“, da irren sie gewaltig. Man verhilft keiner sterbenden Muttergemeinde zu neuem Leben, indem man die Tochtergemeinden schließt. Die wenigen verbleibenden Helfer werden sich verbittert und tief enttäuscht abwenden und der Pfarrei St. Mariä Himmelfahrt den Rücken kehren.

Es würde uns freuen, wenn unser Leserbrief möglichst viele Gemeindemitglieder motiviert, sich gemeinsam für den Erhalt der Christus-König-Kirche in jetziger Form einzusetzen.

[...]

Klemens und Angelika Kasten

Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Die Donsbrüggener Fronleichnamsprozession beginnt am **Donnerstag, 31.05.**, um 10 Uhr mit dem Festgottesdienst in der St. Lambertus Kirche. Anschließend zieht die Prozession zum Altar auf dem Dorfplatz. Nach dem Segen und dem Fahnen-schwenken führt der Weg durch den Mühlenkamp zurück zur Kirche zum Abschlussegens. Danach ist die Gemeinde herzlich zu Kaffe und erfrischenden Getränken ins Canisiushaus eingeladen.

Wer den Altar schmücken möchte, meldet sich bei G. Kersjes (Tel. 26211) und/oder kommt zum Dorfplatz am Mittwoch, 30.05., ab 17 Uhr.

In der Stadt findet die Fronleichnamsprozession traditionell am **Sonntag** nach Fronleichnam statt, also am **3. Juni**.

In diesem Jahr ist geplant, um 10 Uhr die Messfeier am Rathaus auf der Fläche des ehemaligen Kreuzganges zu feiern. Von dort zieht die Prozession zum Kapuzinerklösterchen; auf dem Vorplatz wird der feierliche Schlussegens gespendet. Im Anschluss sind alle zum Beisammensein im Klostergarten eingeladen.

(Bei schlechtem Wetter fällt die Prozession aus und die Hl. Messe wird in der Unterstadtkirche gefeiert.)



Bild: Sarah Frank
in: Pfarrbriefservice.de

Pfarrbüro St. Mariä Himmelfahrt

Frau J. Fleskes und Frau K. Hornig

Kapitelstraße 12 – Tel.: 24761 – Fax: 20670

E-Mail: stmariaehimmelfahrt-kleve@bistum-muenster.de

Montag bis Freitag: 9 - 12 Uhr

Dienstag und Donnerstag: 14.30 - 17.30 Uhr

Filialbüro St. Lambertus

Frau J. Fleskes

Mehrer Straße 1 – Tel.: 23872 – Fax: 70444

Montag: 15 - 17 Uhr

www.himmelfahrt-kleve.de

Pfarrbrief der Kath. Kirchengemeinde St. Mariä Himmelfahrt, Kleve

Herausgeber: Kath. Kirchengemeinde St. Mariä Himmelfahrt, Kleve
Redaktion: Anke Delbeck (verantwortlich), Gertrud Kersjes, Michael Beermann

Anschrift der Redaktion: Pfarramt St. Mariä Himmelfahrt, Kapitelstr. 12, 47533 Kleve, Tel.: 24761

E-Mail-Adresse: pfarrbriefklemahifa@gmx.de

Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de

Auflage: 1.500 Exemplare

Wir behalten uns eine Nichtveröffentlichung sowie geringe Änderung eingesandter Artikel vor. Der Rundblick erscheint zweimal jährlich und wird kostenlos ausgegeben. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr.

Fotos & Grafiken: Soweit nicht anders angegeben privat.

Der nächste Rundblick wird voraussichtlich am **24./25. November 2018** erscheinen. **Redaktionsschluss: 20. Oktober 2018.**

Gedanken zum Titelbild

Tiefenentspannt.

Ein Fisch zieht unterhalb der Wasseroberfläche seine Bahnen - unbeeindruckt von den Triathlon-Athleten des Ironman auf Hawaii, die ein paar Meter höher alles geben. (Quelle: AP, Mark J. Terrill)

Was sagt uns dieses Motiv und was hat es mit dem Leitwort des Katholikentages „Suche Frieden“ zu tun?

Wir Menschen machen viel und sind oft so sehr von unseren Aktivitäten gefangen genommen, dass wir die Welt um uns herum nicht wirklich wahrnehmen. Gleichzeitig sind wir immer „online“ und reagieren oft auf jede Veränderung, jede Nachricht und verlieren darüber oft den Bezug zu uns selber.

Tiefenentspannt durchs Leben zu gehen, das ist nicht immer möglich, aber es ist doch eine Grundhaltung, die innere Zufriedenheit und damit auch äußere Friedfertigkeit ermöglicht. Wenn ich mit mir selbst im Reinen bin, wenn ich mich nicht ständig verrückt machen und ablenken lasse vom hektischen Treiben der Welt, wenn ich einen Blick für meine Umgebung und die Schönheit der Natur habe, dann kann ich Frieden finden und Frieden leben.

Michael Beermann

